

# „10 häufige Steuerfehler von Influencern – aus unserer Erfahrung als Steuerberater“



Von Julia David und Edda Christiane Vocke

Als Steuerberater, die Influencer betreuen, sehen wir immer wieder ähnliche Fehler, wenn es um steuerliche Angelegenheiten geht. Influencer starten oft voller Kreativität und Leidenschaft, ohne die steuerlichen Verpflichtungen im Blick zu haben. Doch früher oder später meldet sich das Finanzamt – und dann kann es teuer werden. In diesem Beitrag teilen wir die häufigsten Fehler, die wir aus unserer Praxis kennen, und zeigen, wie sie sich vermeiden lassen.

## 1. Gewerbeanmeldung – „Das ist doch nur ein Hobby“

Einer der häufigsten Irrtümer ist, dass Influencer ihre Tätigkeit als Hobby betrachten und kein Gewerbe anmelden. Doch sobald Einnahmen fließen – sei es in Form von Geld oder Sachleistungen – handelt es sich steuerrechtlich um eine gewerbliche Tätigkeit.

### Typische Folge:

Bußgelder wegen verspäteter Gewerbeanmeldung oder rückwirkende Steuerforderungen.

### Unser Tipp:

Meldet ein Gewerbe an, sobald ihr Einnahmen erzielt. Das schützt euch vor späterem Ärger.

## 2. Sachleistungen – „Geschenke muss ich doch nicht versteuern“

Marken schicken Produkte, Einladungen zu Events oder finanzieren Reisen – viele Influencer glauben, dass diese „Geschenke“ steuerfrei sind. Doch steuerlich gelten Sachleistungen als Einnahmen, die mit ihrem Marktwert angegeben werden müssen.

### Typische Fehler:

- Sachleistungen werden nicht dokumentiert.
- Der Marktwert wird nicht korrekt erfasst.

Seite 1 von 4

### **Unser Tipp:**

Führt eine Übersicht über alle erhaltenen Produkte oder Dienstleistungen, inklusive deren geschätztem Wert, und dokumentiert diese in eurer Buchhaltung.

## **3. Umsatzsteuer – „Ich dachte, das betrifft mich nicht“**

Wenn eure Einnahmen die Grenzen von 22.000 Euro im Vorjahr und 50.000 Euro im laufenden Jahr überschreiten, greift die Regelbesteuerung. Viele Influencer übersehen diesen Punkt, besonders in Wachstumsphasen.

### **Typische Fehler:**

- Umsatzsteuer wird nicht in Rechnungen ausgewiesen.
- Umsatzsteuer wird nicht rechtzeitig ans Finanzamt abgeführt.

### **Unser Tipp:**

Behaltet eure Einnahmen im Blick und prüft regelmäßig, ob ihr die Kleinunternehmerregelung überschreitet. Falls ja, stellt rechtzeitig auf Regelbesteuerung um.

## **4. Vermischung von privat und geschäftlich**

Ein häufiges Problem ist, dass private und geschäftliche Ausgaben vermischt werden. Ein Handy wird sowohl privat als auch geschäftlich genutzt, und das Bankkonto bleibt das gleiche wie vor der Selbstständigkeit.

### **Typische Fehler:**

- Unklare Zuordnung von Kosten.
- Schwierigkeiten bei der Buchführung.

### **Unser Tipp:**

Führt getrennte Konten für geschäftliche und private Finanzen. Auch ein separates Smartphone oder Laptop erleichtert die Abgrenzung.

## **5. Fehlende Belege und Buchführungschaos**

Ohne Belege keine Betriebsausgaben – und ohne Betriebsausgaben zahlt ihr mehr Steuern als nötig. Dennoch vernachlässigen viele Influencer die systematische Sammlung von Belegen und Rechnungen.

### **Typische Fehler:**

- Ausgaben werden nicht dokumentiert.
- Einnahmen und Ausgaben werden unvollständig erfasst.

### **Unser Tipp:**

Setzt auf digitale Buchhaltungstools oder beauftragt einen Steuerberater, um eure Buchführung ordentlich und vollständig zu halten.

## 6. Steuererklärung zu spät oder gar nicht abgegeben

Manche Influencer hoffen, das Finanzamt bemerkt sie nicht, wenn sie einfach keine Steuererklärung abgeben. Ein großer Irrtum! Das Finanzamt wird tätig – und das bedeutet oft hohe Nachzahlungen und Strafen.

### Typische Fehler:

- Keine Einkommensteuer- oder Umsatzsteuererklärung abgegeben.
- Fristen ignoriert.

### Unser Tipp:

Haltet die Fristen ein und sucht euch Unterstützung, wenn ihr euch unsicher seid. Das spart euch unnötigen Stress.

## 7. Betriebsausgaben nicht vollständig genutzt

Viele Influencer wissen nicht, welche Ausgaben sie steuerlich geltend machen können. Dadurch gehen wichtige steuerliche Vorteile verloren.

### Typische Beispiele für absetzbare Kosten:

- Technik wie Kameras, Mikrofone oder Software.
- Reisekosten zu beruflichen Events.
- Marketingkosten wie Werbeanzeigen.

### Unser Tipp:

Dokumentiert alle Kosten, die mit eurer Tätigkeit zusammenhängen, und besprecht mit eurem Steuerberater, was davon absetzbar ist.

## 8. Internationale Kooperationen nicht berücksichtigt

Viele Influencer arbeiten mit internationalen Marken oder Plattformen zusammen. Diese Einkünfte unterliegen besonderen steuerlichen Regelungen, etwa dem Reverse-Charge-Verfahren bei der Umsatzsteuer.

### Typische Fehler:

- Einkünfte aus dem Ausland werden nicht gemeldet.
- Umsatzsteuerliche Verpflichtungen werden übersehen.

### Unser Tipp:

Lasst euch bei internationalen Kooperationen beraten, um keine Fehler zu machen und Doppelbesteuerungen zu vermeiden.

## 9. Keine Rücklagen für Steuerzahlungen

Ein häufiger Fehler ist, dass Influencer keine Rücklagen für Steuerzahlungen bilden. Besonders bei Nachzahlungen oder Vorauszahlungen kann das schnell zu finanziellen Problemen führen.

### Typische Fehler:

- Nicht ausreichend Rücklagen gebildet.
- Steuerforderungen kommen überraschend.

### Unser Tipp:

Legt von jedem verdienten Euro mindestens 30–40 % zurück, um Steuernachzahlungen problemlos decken zu können.

## 10. Keine professionelle Unterstützung

Der häufigste Fehler ist, alles selbst regeln zu wollen. Steuerrecht für Influencer ist komplex und erfordert Fachwissen. Wer ohne Unterstützung agiert, läuft Gefahr, wichtige Aspekte zu übersehen.

### Unser Tipp:

Holt euch einen Steuerberater, der sich mit Influencer-Marketing auskennt. Wir helfen euch, eure Steuerlast zu optimieren und Fallstricke zu vermeiden.

## Fazit: Ordnung ist das A und O

Als Influencer seid ihr Unternehmer – und das bedeutet Verantwortung. Mit einer guten Organisation und professioneller Unterstützung könnt ihr steuerliche Fehler vermeiden und euch auf das konzentrieren, was ihr liebt: Content Creation.

Wenn ihr [Fragen](#) habt oder Unterstützung braucht, [meldet euch bei uns!](#) Wir sind spezialisiert auf die Beratung von Influencern und helfen euch, eure steuerlichen Angelegenheiten auf solide Füße zu stellen.



Direkter Kontakt zu Julia David und Edda Christiane Vocke:

- [jd@sk-berater.com](mailto:jd@sk-berater.com)
- [ev@sk-berater.com](mailto:ev@sk-berater.com)

Kontakt zu unseren Standorten:

- Dresden: [dresden@sk-berater.com](mailto:dresden@sk-berater.com) / +49 351 254 77-0
- Frankfurt am Main: [frankfurt@sk-berater.com](mailto:frankfurt@sk-berater.com) / +49 69 971 231-0